



# Asexualität: Sexuelle Orientierung oder ein Extremfall von sexueller Lustlosigkeit?

DR. SC. ANDREA BURRI – KLINISCHE PSYCHOLOGIN, EFS-ESSM ZERTIFIZIERTE PSYCHOSEXOLOGIN, GENETISCHE EPIDEMIOLOGIN,

EMAIL: [INFO@ISCSS21.COM](mailto:INFO@ISCSS21.COM)

„Das kann ich total nachvollziehen. Ich habe oft auch keine Lust auf Sex und fühle mich deswegen schlecht und krieg Stress mit meinem Freund. Es wäre viel einfacher ohne all dies!“

„SCHON TRAUERIG!“

„Das kann ich gar nicht nachvollziehen. Ich finde das seltsam. Wahrscheinlich haben sie einfach noch nicht rausgefunden, was und wer ihnen gefällt. So verkappte Homosexuelle oder so.“



I am the



am-aze-ing Sheep  
in the Family



# DEFINITION(EN) - ANZIEHUNG

- ▶ Bei der Asexualität besteht kein Verlangen nach Sex mit dem männlichen oder weiblichen Geschlecht.
- ▶ Überdauernde Abwesenheit von sexuellem Verlangen oder des Wunsches nach Sexualität mit einem anderen Menschen.
- ▶ Ein asexueller Mensch zeichnet sich dadurch aus, dass er über kein Bedürfnis nach Sexualkontakt verfügt.
- ▶ Abwesenheit sexueller Anziehung gegenüber anderen, fehlendes Interesse an Sex oder ein nicht vorhandenes Verlangen danach.
- ▶ **„Never having felt sexual attraction to others“<sup>1,2</sup>**

# DEFINITION – SEXUELLE ORIENTIERUNG

- ▶ Asexualität ist eine Form der sexuellen Orientierung.<sup>3,4</sup>
- ▶ Sexuelle Orientierung erfasst das Interesse einer Person bezüglich des Geschlechts eines Partners auf der Basis von Reproduktionsinteresse, Emotion, romantischer Liebe, Sexualität und Zuneigung. → Die sexuelle Orientierung bestimmt, zu wem man sich hingezogen fühlt.
- ▶ Asexualität ist folglich eine Form der sexuellen Orientierung, nämlich in Richtung „nichts und niemand“.
- ▶ Asexualität bezieht sich auf die aktive Sexualität, nicht auf die romantische Attraktion. Beide Konzepte müssen nicht übereinstimmen.<sup>5</sup>

# AVEN DEFINITION UND KONZEPTUALISIERUNG

## Asexual Visibility and Education Network (AVEN)<sup>5</sup>

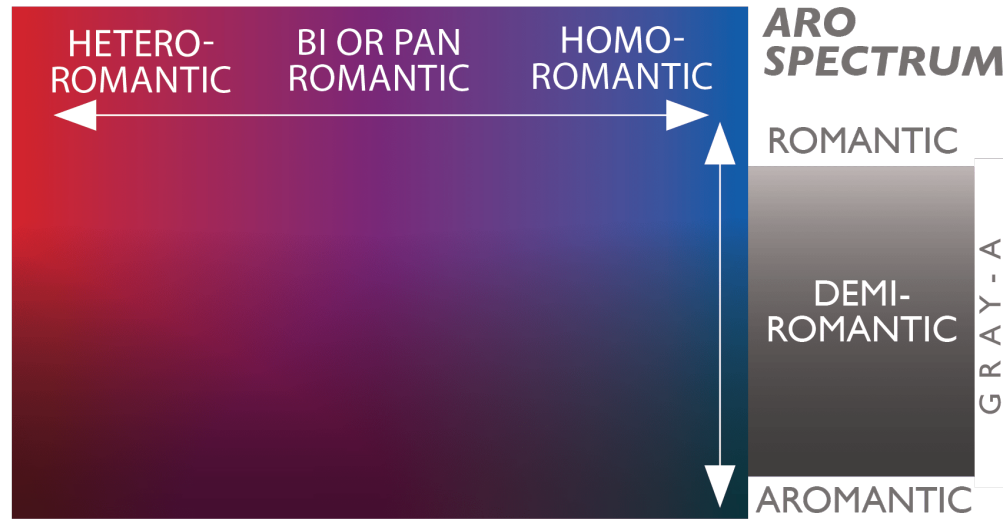
- ▶ Asexualität ist die Sexulität von Menschen, die keine sexuelle Anziehung verspüren.
- ▶ Trennung von Anziehung und sexueller Lust
- ▶ Denn sexuelle Lust/Libido ist eine biologische determinierte natürliche Reaktion auf externe Stimuli.
- ▶ Sexuelle Anziehung bezeichnet die Richtung der sexuellen Lust.
- ▶ Diese fehlende Attraktion wiederum zeigt auch Variationen. So differenziert man zwischen romantisch und aromantisch asexuellen Menschen.<sup>5</sup>



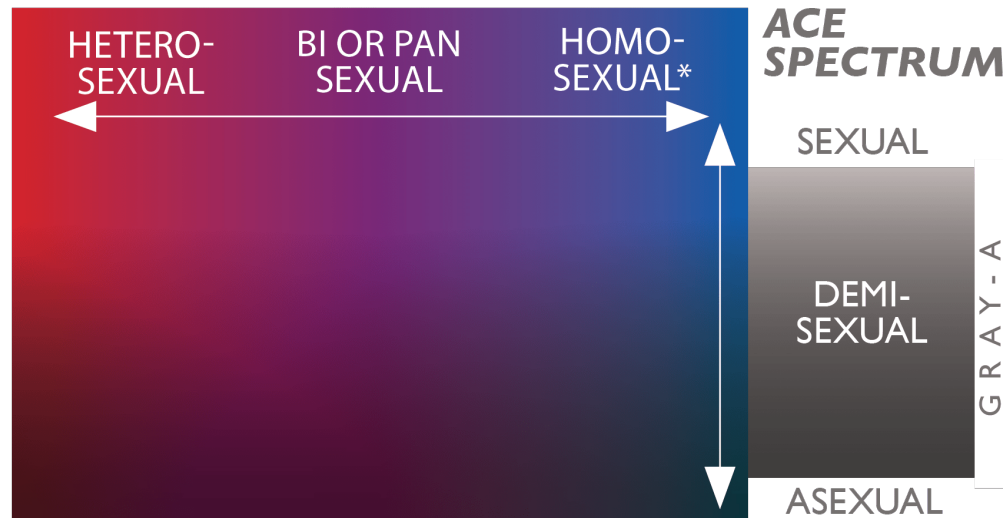
THE ASEXUAL  
VISIBILITY & EDUCATION  
NETWORK

*An asexual person is a person who  
does not experience sexual attraction.*

## ROMANTIC ORIENTATION SPECTRUM



## SEXUAL ORIENTATION SPECTRUM





# WEITERE BEGRIFFLICHKEITEN.....

- ▶ Die Pansexualität bezeichnet das romantische oder sexuelle Begehren unabhängig vom Geschlecht im Sinne der Queer-Theorie.
- ▶ Nichtbinäre Geschlechtsidentität: Sammelbezeichnung für Geschlechtsidentitäten aus dem Transgender-Spektrum
- ▶ ARO: Aromantik-Spektrum<sup>5,6</sup>
- ▶ ACE: Asexualitäts-Spektrum → Kontinuum
- ▶ Grey-A: Sexuelle Anziehung wird nur minimal, selten und/oder phasenweise empfunden. Spektrum zwischen Sexualität und Asexualität. Darunter fallen u.a.:<sup>4</sup>

Demisexuell: Sexuelle Anziehung wird erst nach Aufbau einer engen emotionalen Bindung empfunden. Das Gegenteil davon beschreibt.<sup>5,6</sup>

Fraysexuell – hier verflüchtigt sich die sexuelle Anziehung bei näherer Intimität.<sup>5,6</sup>

## SEXUAL

—

A PERSON WHO EXPERIENCES  
SEXUAL ATTRACTION

## GREY-A

—

SOMEONE WHO IDENTIFIES  
SOMEWHERE BETWEEN ASEXUAL  
AND SEXUAL

## ASEXUAL

—

DOES NOT EXPERIENCE  
SEXUAL ATTRACTION



## DEMISEXUAL

—

ONLY EXPERIENCES SEXUAL  
ATTRACTION AFTER A STRONG  
EMOTIONAL BOND IS ESTABLISHED

HELP



# DIFFERENTIALDIAGNOSEN

## 1. Abstinenz/Enthaltbarkeit

Bewusster Entscheid zum Verzicht auf sexuelle Aktivitäten. Fähigkeit und Motivation, wie auch Lust und Anziehung können sehr wohl vorhanden sein.<sup>5,6</sup>

## 2. Mangel an sexuellem Verlangen (Hypoactive Sexual Desire Disorder; HSDD)

HSDD ist eine psychische Störung laut ICD und DSM, welche erworben ist und bei welcher die Betroffenen unter dem Verlust des Verlangens leiden. Dies trifft auf Asexualität nicht zu. Leidensdruck aufgrund negativer Reaktionen der Gesellschaft.

## 3. Sexuelle Aversionsstörung

Sexuelle Aversion (laut ICD) ist eine intensive Abneigung oder ein Ekel vor Sexualität. Asexuelle können Aversion gegenüber Sex erleben.

## 4. Sonstiges

Unsicherheit, soziale Hemmungen; Andere psychische Störungen; Absolute Beginners; Aromantiker

# Häufigkeit und Korrelate

- ▶ Bogaert “National Survey of Sexual Attitudes and Lifestyles, NATSAL-I (N > 18,000) fand eine Prävalenz von **1%** (i.e., reported never having felt sexual attraction to anyone at all).<sup>1</sup>
- ▶ In der Folgestudie NATSAL-II (N = 11'080) fand sich eine Prävalenz von **0.47%**.<sup>7,8</sup>

## Wie repräsentativ sind die Zahlen? Welche Rolle spielen Erhebungsmethode und Verzerrungen

- ▶ Geschlecht (Frauen eher asexuell als Männer), kleine Statur, wenig Ausbildung, tiefer sozioökonomischer Status, schlechterer gesundheitlicher Zustand, Religiosität, weniger sexuelle Partner, weniger oft Sex und späterer Eintritt der Menarche.<sup>1,9</sup>
- ▶ Unabhängige Faktoren: kleine Statur und spätere Menarche = biologische, entwicklungs-bedingte Ursachen?.

# Asexualität im Vergleich

- ▶ Asexuelle (N = 192) vs HSDD Betroffene (N = 231) = weniger Sexualitäts-bezogener Stress und depressive Symptomatik bei asexuellen Teilnehmern.<sup>10</sup>
- ▶ Keine erhöhten Raten von Alexithymie, Depression oder Persönlichkeitsstörungen.<sup>11</sup>
- ▶ Nurius 1983 = Asexuelle (33.6%), Heterosexuelle (25.9%), Homosexuelle (29.9%), Bisexuelle (26.5%).<sup>12</sup>
- ▶ Yule et al. 2013= Männliche und weibliche Asexuelle leiden eher an Depression oder Bipolarer Störung im Vergleich zu heterosexuellen Teilnehmern. Die höchste Raten wurden für nicht-asexuelle nicht-heterosexuelle Frauen gefunden. Dasselbe gilt für Angststörungen und Suizidalitätsgedanken.<sup>13</sup>

# Fallbeispiel 1

- ▶ 34jährige Frau
- ▶ Sehr attraktiv
- ▶ Stark erotisiertes, laszives Verhalten
- ▶ Aus guten Verhältnissen
- ▶ Muslimischer Hintergrund. Familie streng gläubig (sie inoffiziell weniger).
- ▶ Trennung nach einer 9-jährigen Beziehung mit einem ihr vermittelten Mann, mit dem sie sexuell aktiv war.
- ▶ “Sex gehörte zum Ehefrau-Dasein dazu. Aber ich fand es jedesmal fürchterlich”.
- ▶ Seit 3 Jahren single.
- ▶ Kein sexuelles Verlangen; keine sexuelle Anziehung zu keinem Mann.
- ▶ Bezeichnet sich als asexuell.
- ▶ Weitere Fragen ergeben den Wunsch nach Beziehung und rege Tinder-Aktivitäten.
- ▶ **Vorstellungsbegehren: Mehr Infos zu Community und Umgang.**

# Fallbeispiel 2

- ▶ 43jähriger Mann
- ▶ Leicht aspergerische Züge
- ▶ Bezeichnet sich als asexuell.
- ▶ Hat sich noch nie zu nichts und niemandem hingezogen gefühlt.
- ▶ Wünscht sich aber eine Familie.
- ▶ Hat eine nicht-asexuelle Frau kennengelernt und ist seit 3 Jahren mit ihr zusammen.
- ▶ Sex geschieht auf ihr Drängen hin häufig.
- ▶ Langsam findet er Gefallen daran.
- ▶ Identitätskrise
- ▶ **Vorstellungsbegehren: Verstehen, "was" er ist**



# FAZIT UND FRAGEN ANS PUBLIKUM

- ▶ Sexuelle Orientierung oder nicht?
- ▶ Nutzen und Notwendigkeit der Konzeptualisierung?
  - ❖ *Für die Forschung?*
  - ❖ *Für die klinische Arbeit?*
- ▶ Mögliche Gefahren der Konzeptualisierung?
- ▶ Wie weit sollte die terminologische und phänomenologische Differenzierung gehen? Mögliche Gefahren/Vorteile?
- ▶ Erfahrungsberichte und Gedanken zu Asexualität

A hand in a dark suit sleeve holds a yellow rectangular sign with a black border. The sign contains the German text 'Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!' in black, bold, sans-serif font. The background is a dark blue gradient with a light blue rectangular area behind the sign. A small green rectangle is visible in the top right corner of the overall image.

**Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

# LITERATUR

1. Bogaert, A. F. (2004). Asexuality: Prevalence and associated factors in a national probability sample. *Journal of Sex Research*, 41, 1600 279–287.
2. Bogaert, A. F. (2006b). Toward a conceptual understanding of asexuality. *Review of General Psychology*, 10, 241–250.
3. Storms, M. D. (1980). Theories of sexual orientation. *Journal of Personality and Social Psychology*, 38, 783–792.
4. Berkey, B. R., Perelman-Hall, T., & Kurdek, L. A. (1990). The multidimensional scale of sexuality. *Journal of Homosexuality*, 19, 67–87.
5. <http://www.asexuality.org/home/>
6. Parente JS, Albuquerque GA. Asexuality: Dysfunction or Sexual Orientation. *Reprod Syst Sex Disord* 2016;5(3).
7. Bogaert AF (2013). The Demography of Asexuality. In: A.K. Baumle (ed.), *International Handbook on the Demography of Sexuality*
8. Aicken, Catherine R. H.; Mercer, Catherine H.; Cassell, Jackie A. (May 1, 2013). "Who reports absence of sexual attraction in Britain? Evidence from national probability surveys". *Psychology & Sexuality*. 4 (2): 121–135.
9. Bogaert, A. F. (2006b). Biological versus nonbiologicalvolder brothers and sexual orientation in men.vProceedings of the National Academy of Sciences,v103, 10771–10774.
- 10 Brotto, L. A.; Yule, M. A.; Gorzalka, B..B. (2015). "Asexuality: An Extreme Variant of Sexual Desire Disorder?". *The Journal of Sexual Medicine*. 12 (3): 646–660.
- 11 Karli June Cerankowski; Megan Milks (2014). *Asexualities: Feminist and Queer Perspectives*. Routledge. p. 246.
- 12 Nurius, Paula (1983). "Mental Health Implications of Sexual Orientation". *The Journal of Sex Research*. 19 (2): 119–136.
- 13 Yule, Morag A.; Brotto, Lori A.; Gorzalka, Boris B. (2013). "Mental Health and Interpersonal Functioning in Self-Identified Asexual Men and Women". *Psychology & Sexuality*. 4 (2): 136–151